

Biologearbeit Klasse 5

Thema: Der Hund – ein Säugetier

Name: _____ Datum: _____

Punkte: _____ / 44 Note: _____

Unterschrift: _____



Viel Erfolg!

- 1 Erkläre, was das Wort „Biologie“ bedeutet. Gehe dabei auf die Herkunft des Wortes ein.

____ / 2

- 2 Nenne vier Kennzeichen des Lebendigen.

____ / 2

- 3 Nenne vier Merkmale von Säugetieren.

____ / 2

Der Hund – ein Säugetier

- 4 Beschreibe, wie lange eine Hündin trächtig ist und wie viele Welpen sie in einem Wurf bekommen kann.

____ / 2

- 5 Nenne das Alter, ab dem Welpen zu einer neuen Familie ziehen dürfen.

____ / 1

6 Nenne, wonach die Welpen gleich nach der Geburt suchen. _____	___ / 1
7 Beschreibe, was die Welpen tun, wenn beim Saugen zu wenig Milch kommt. _____	___ / 1
8 Bei der Geburt sind Augen und Ohren der Welpen noch geschlossen. Nenne, wann sie sich öffnen. _____	___ / 1
9 Kreuze an. In jedem Paar ist genau eine Aussage richtig. a) ☐ In den ersten Lebenswochen bleiben die Welpen bei ihrer Mutter und werden von ihr gesäugt. ☐ In den ersten Lebenswochen kümmert sich nur der Vater um die Welpen. b) ☐ Die Welpen trinken bis zum Alter von einem halben Jahr ausschließlich Muttermilch. ☐ Ab der 3. bis 4. Woche fressen die Welpen zusätzlich erstes festes Futter; mit etwa 7 bis 8 Wochen sind sie entwöhnt. c) ☐ Ab etwa der 3. Lebenswoche brechen die ersten Milchzähne durch. ☐ Ihre ersten Zähne bekommen die Welpen erst mit einem halben Jahr. d) ☐ Bis zum Alter von einem Jahr nehmen die Welpen ihre Umwelt kaum wahr und lernen noch nichts. ☐ Etwa von der 3. bis zur 12. Woche spielen die Welpen viel, erkunden ihre Umwelt und lernen den Umgang mit Hunden und Menschen (Prägephase).	___ / 4
10 Nenne, wer bei wild lebenden Hunden, zum Beispiel bei Wölfen, die Welpen erzieht. _____	___ / 1

11 Nenne, wer bei Haushunden die Erziehung der Welpen übernimmt. _____	____ / 1
12 Wenn mehrere Hunde zusammenleben, kämpfen sie oft spielerisch miteinander. Nenne, was dadurch entsteht. _____	____ / 1
13 Nenne sechs Bedürfnisse, die ein Hund hat. _____ _____ _____	____ / 3
14 Nenne vier Dinge, die eine Familie vor dem Kauf eines Hundes bedenken muss. _____ _____	____ / 2
15 Nenne vier Pflichten, die du als Hundehalterin oder Hundehalter hast. _____ _____	____ / 2
16 Beschreibe, wie der Hund seine Umwelt wahrnimmt. Gehe auf drei Sinne ein. _____ _____ _____	____ / 3

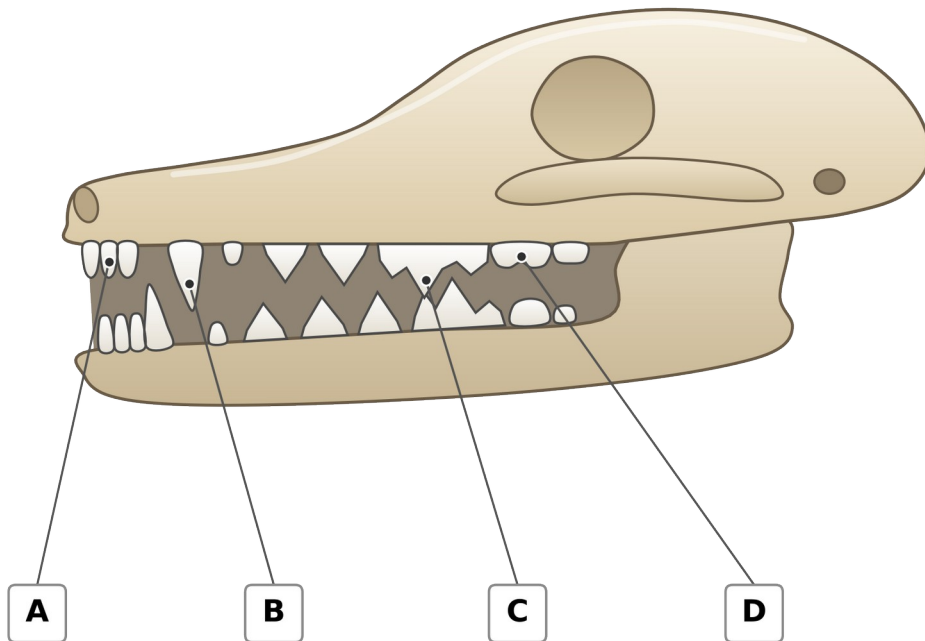
17 Ergänze den Satz.

Der Hund hat ein besonderes Gebiss, nämlich ein _____.

___ / 1

18 Das Gebiss des Hundes

Die Zeichnung zeigt den Schädel eines Hundes von der Seite. Schreibe in die Tabelle, wie die Zahnarten A bis D heißen und wofür sie gut sind.



	Zahnart	Aufgabe
A		
B		
C		
D		

___ / 4

19 Nenne drei Körpermerkmale, die für ein Laufftier wie den Hund typisch sind.

___ / 3

20 **Nenne fünf Aufgaben, für die Menschen Hunde einsetzen.**

___ / 2,5

21 **Vom Wolf zum Hund**

Setze die Wörter aus dem Wortspeicher richtig in die Lücken ein.

Eigenschaften · Leittiere · Rangordnung · Rassen · Rudel ·
Rudeltier · Vorfahren · Zähmung · Züchtung

Ob Dackel, Dogge oder Pudel – alle Hunde haben denselben
_____: den Wolf. Schon vor mehr als 15 000 Jahren
gewöhnten Menschen junge Wölfe an sich. Mit dieser _____
ging alles an. Danach ließen die Menschen nur die Tiere Junge
bekommen, deren _____ ihnen nützten, zum Beispiel eine
feine Nase oder Wachsamkeit. Durch diese _____ entstanden
im Lauf der Zeit viele verschiedene _____; heute sind es
mehrere Hundert. Wie der Wolf ist auch der Hund ein _____.
Seine Menschenfamilie sieht er als sein _____ an. Darin
möchte er seinen festen Platz in der _____ kennen. Deshalb
müssen seine Menschen ihm klare Regeln geben, damit er sie als
_____ anerkennt.

___ / 4,5

Geschafft!

Lösung: Biologiearbeit Klasse 5

Insgesamt sind 44 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
44–40 P.	39,5–35,5 P.	35–29 P.	28,5–22 P.	21,5–13,5 P.	13–0 P.
1 Erkläre, was das Wort „Biologie“ bedeutet. Gehe dabei auf die Herkunft des Wortes ein. Das Wort kommt aus dem Griechischen: bios = Leben, logos = Lehre. Biologie ist also die Lehre vom Leben (vom Lebendigen).					2 / 2
2 Nenne vier Kennzeichen des Lebendigen. Beispiele: Stoffwechsel, Bewegung aus eigener Kraft, Wachstum und Entwicklung, Fortpflanzung, Reizbarkeit (Reaktion auf Reize), Aufbau aus Zellen (vier davon).					2 / 2
3 Nenne vier Merkmale von Säugetieren. Beispiele: Fell aus Haaren; die Jungen werden mit Milch aus Milchdrüsen gesäugt; meist lebend gebärend; gleichwarm; Wirbeltiere; Atmung mit Lungen (vier davon).					2 / 2
Der Hund – ein Säugetier					
4 Beschreibe, wie lange eine Hündin trächtig ist und wie viele Welpen sie in einem Wurf bekommen kann. Die Tragzeit dauert etwa 63 Tage (rund 9 Wochen). Ein Wurf hat meist 3 bis 10 Welpen.					2 / 2
5 Nenne das Alter, ab dem Welpen zu einer neuen Familie ziehen dürfen. Mit etwa 8 Wochen (frühestens nach 8 Wochen).					1 / 1
6 Nenne, wonach die Welpen gleich nach der Geburt suchen. Sie suchen die Zitzen der Mutter, um Milch zu trinken (angeborenes Verhalten).					1 / 1
7 Beschreibe, was die Welpen tun, wenn beim Saugen zu wenig Milch kommt. Sie treten mit den Vorderpfoten gegen das Gesäuge der Mutter (Milchtritt).					1 / 1
8 Bei der Geburt sind Augen und Ohren der Welpen noch geschlossen. Nenne, wann sie sich öffnen. Nach etwa zwei Wochen: die Augen nach ca. 10–14 Tagen, die Ohren etwas später (ca. 2.–3. Woche).					1 / 1

9 Kreuze an. In jedem Paar ist genau eine Aussage richtig. a) ☒ In den ersten Lebenswochen bleiben die Welpen bei ihrer Mutter und werden von ihr gesäugt. ☐ In den ersten Lebenswochen kümmert sich nur der Vater um die Welpen. b) ☐ Die Welpen trinken bis zum Alter von einem halben Jahr ausschließlich Muttermilch. ☒ Ab der 3. bis 4. Woche fressen die Welpen zusätzlich erstes festes Futter; mit etwa 7 bis 8 Wochen sind sie entwöhnt. c) ☒ Ab etwa der 3. Lebenswoche brechen die ersten Milchzähne durch. ☐ Ihre ersten Zähne bekommen die Welpen erst mit einem halben Jahr. d) ☐ Bis zum Alter von einem Jahr nehmen die Welpen ihre Umwelt kaum wahr und lernen noch nichts. ☒ Etwa von der 3. bis zur 12. Woche spielen die Welpen viel, erkunden ihre Umwelt und lernen den Umgang mit Hunden und Menschen (Prägephase).	4 / 4
10 Nenne, wer bei wild lebenden Hunden, zum Beispiel bei Wölfen, die Welpen erzieht. Die Elterntiere und die anderen Mitglieder des Rudels (die Familie).	1 / 1
11 Nenne, wer bei Haushunden die Erziehung der Welpen übernimmt. Der Mensch (die Halterin oder der Halter bzw. die Familie).	1 / 1
12 Wenn mehrere Hunde zusammenleben, kämpfen sie oft spielerisch miteinander. Nenne, was dadurch entsteht. Eine Rangordnung.	1 / 1
13 Nenne sechs Bedürfnisse, die ein Hund hat. Beispiele: Spielen und Beschäftigung, täglicher Auslauf, ein fester Schlafplatz, immer frisches Wasser, gutes Futter, Fellpflege, Zuwendung und Lob, Halsband/Geschirr und Leine (sechs davon).	3 / 3
14 Nenne vier Dinge, die eine Familie vor dem Kauf eines Hundes bedenken muss. Beispiele: Hat jemand eine Tierhaarallergie? Ist genug Platz da (und sind Hunde erlaubt)? Reicht das Geld (Futter, Tierarzt, Hundesteuer)? Ist jeden Tag genug Zeit da?	2 / 2

15 **Nenne vier Pflichten, die du als Hundehalterin oder Hundehalter hast.**

Beispiele: Impfungen, regelmäßige Besuche beim Tierarzt, Wurmkuren, Erziehung, Pflege (Fell, Krallen), täglich Auslauf und viel Zeit für den Hund.

2 / 2

16 **Beschreibe, wie der Hund seine Umwelt wahrnimmt. Gehe auf drei Sinne ein.**

Riechen: Der Geruchssinn ist sein wichtigster Sinn (Leitsinn); die feuchte Nase riecht sehr fein. Hören: Er hört sehr gut, auch sehr leise und sehr hohe Töne, die wir nicht hören. Sehen: Er sieht schlechter als wir (vor allem Farben), erkennt Bewegungen aber gut.

3 / 3

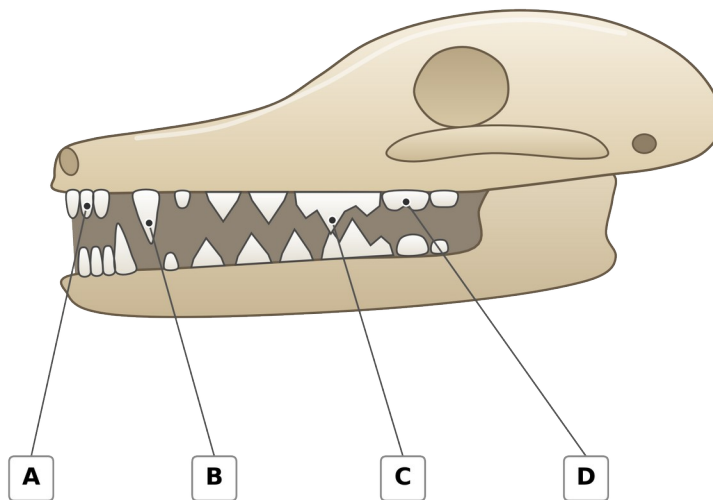
17 **Ergänze den Satz.**

Der Hund hat ein besonderes Gebiss, nämlich ein Raubtiergebiss (Fleischfressergebiss).

1 / 1

18 **Das Gebiss des Hundes**

Die Zeichnung zeigt den Schädel eines Hundes von der Seite. Schreibe in die Tabelle, wie die Zahnarten A bis D heißen und wofür sie gut sind.



	Zahnart	Aufgabe
A	Schneidezähne	Fleischreste von Knochen abschaben, Fell pflegen
B	Eckzahn (Fangzahn)	Beute packen und festhalten
C	Reißzahn	Fleisch wie eine Schere zerschneiden
D	Backenzähne	Nahrung und Knochen zerquetschen und zermahlen

4 / 4

19) Nenne drei Körpermerkmale, die für ein Lauffier wie den Hund typisch sind. Beispiele: lange, kräftige Beine; Zehengänger mit Krallen, die nicht eingezogen werden (guter Halt); bewegliche Wirbelsäule; großer Brustkorb mit kräftigem Herz und großer Lunge; Abkühlung durch Hecheln (drei davon).	3 / 3
20) Nenne fünf Aufgaben, für die Menschen Hunde einsetzen. Beispiele: Spürhund (Drogen, Sprengstoff), Rettungshund (Lawine, Trümmer), Hütehund, Jagdhund, Wachhund, Blindenführhund, Polizeihund, Therapie- oder Schulhund (fünf davon).	2,5 / 2,5
21) Vom Wolf zum Hund Setze die Wörter aus dem Wortspeicher richtig in die Lücken ein. Eigenschaften · Leittiere · Rangordnung · Rassen · Rudel · Rudeltier · Vorfahren · Zähmung · Züchtung Ob Dackel, Dogge oder Pudel – alle Hunde haben denselben <u>Vorfahren</u>: den Wolf. Schon vor mehr als 15 000 Jahren gewöhnten Menschen junge Wölfe an sich. Mit dieser <u>Zähmung</u> fing alles an. Danach ließen die Menschen nur die Tiere Junge bekommen, deren <u>Eigenschaften</u> ihnen nützten, zum Beispiel eine feine Nase oder Wachsamkeit. Durch diese <u>Züchtung</u> entstanden im Lauf der Zeit viele verschiedene <u>Rassen</u>; heute sind es mehrere Hundert. Wie der Wolf ist auch der Hund ein <u>Rudeltier</u>. Seine Menschenfamilie sieht er als sein <u>Rudel</u> an. Darin möchte er seinen festen Platz in der <u>Rangordnung</u> kennen. Deshalb müssen seine Menschen ihm klare Regeln geben, damit er sie als <u>Leittiere</u> anerkennt.	4,5 / 4,5